## proceduracivile.ch

Francesco Naef, Répertoire de jurisprudence sur le CPC suisse, in: proceduracivile.ch, (consulté le 30.10.25)

## Art. 291 Audience de conciliation

- 1 Le tribunal cite les parties aux débats et vérifie l'existence du motif de divorce.
- <sup>2</sup> Si le motif de divorce est avéré, le tribunal tente de trouver un accord entre les époux sur les effets du divorce.
- <sup>3</sup> Si le motif de divorce n'est pas avéré ou qu'aucun accord n'est trouvé, le tribunal fixe un délai au demandeur pour déposer une motivation écrite. Si le délai n'est pas respecté, la demande est déclarée sans objet et rayée du rôle.

## Caractère obligatoire de l'audience de conciliation - Réponse écrite ?

Die Einigungsverhandlung ist grundsätzlich immer durchzuführen. Ob und unter welchen Umständen Ausnahmen zuzulassen sind und auf die Durchführung einer Einigungsverhandlung allenfalls verzichtet werden kann, braucht vorliegend nicht beurteilt zu werden (E. 3.1.5). Aus Art. 291 Abs. 3 ZPO lässt sich vielmehr ableiten, dass der eigentliche Schriftenwechsel erst nach der Einigungsverhandlung stattfinden soll. Der beklagten Partei ist nicht verwehrt, vor der Einigungsverhandlung durch eine schriftliche Eingabe von sich aus zur Klage Stellung zu nehmen, eigene Unterlagen einzureichen und Anträge zu stellen. Hingegen darf die beklagte Partei nicht zur Abgabe einer solchen Stellungnahme gezwungen oder die Durchführung der Einigungsverhandlung von ihrer Einreichung abhängig gemacht werden (E. 3.2.2) Tribunale federale 5A\_871/2011 del 12.4.2012 in DTF 138 III 366

Qualification d'une décision d'irrecevabilité - préjudice irréparable et préjudice difficilement réparable
Betrifft der Nichteintretensentscheid eine Beschwerde gegen eine verfahrensleitende Zwischenverfügung, kann er
lediglich den Streit um den Gegenstand der Zwischenverfügung und nicht das Hauptverfahren beenden; ein
solcher Nichteintretensentscheid ist daher seinerseits als Zwischenentscheid einzustufen (c.1.1). Das Verzicht auf
einen Einigungverhandlung im Scheidungsvefahren kann einen nicht wieder gutzumachenden Nachteil bewirken
(c. 1.2.4); es kann erst recht einen nicht leicht wieder gutzumachenden Nachteil gemäss Art. 319 lit. b Ziff. 2 ZPO
nach sich ziehen (c. 2.2). Tribunale federale 5A 233/2011 del 5.8.2011 in DTF 137 III 380